



150 Jahre Walder Schuhe

Ein Traditionsgeschäft im Löwencentner

Schuhe brauchen wir alle. Schliesslich tragen uns unsere Füsse durchs ganze Leben. Seit 150 Jahren gibt das Schweizer Familienunternehmen Walder. Seit fast 40 Jahren betreibt die Familie ihr Geschäft im Löwencentner.

Der Standort ist ideal. Vorne die Bushaltestelle – eine ideale Passantenlage –, auf der Rückseite der Durchgang zu Apotheke und Coop. Am Schuhgeschäft Walder kommt man nicht, respektive automatisch vorbei.

150 Jahre Walder

Der Anfang im Löwencentner war bescheiden. Dort, wo heute Breitenbach seine Haushaltartikel verkauft, mietete sich Walder zunächst ein. Doch schon bald brauchte man mehr Platz, vergrösserte sich, eine Kinderabteilung kam dazu. Mit dem Ladenlokal wuchs auch das Team. Ursi Andermatt leitet die Filiale seit 10 Jahren und ist inzwischen Chefin von 15 Beraterinnen und Beratern. Alle seien vom Fach. Darauf ist sie stolz.



Eleganz auch am Fuss.

zvg



Geschäftsleitung in 6. Generation (Martina Walder, Sandra Furger, Daniel Walder).

zvg

«Schliesslich sind wir ein Fach- und Beratungsgeschäft». Auch wenn viele Kundinnen und Kunden hauptsächlich mit den Augen einkaufen, schätzen sie die Beratung, möchten wissen, woher der Schuh kommt, und wollen mehr über das Material und die Produktion erfahren.

Touristen wollen Qualität und Beratung

Walder verfügt über eine treue Stammkundschaft aus der Innerschweiz und aus der Nachbarschaft. Sehr gefragt sind Kinderschuhe und -kleider. Das hat seinen Grund. «Wir sind der grösste Anbieter von Kinderschuhen in der Zentralschweiz», sagt Ursi Ander-

matt. Nicht nur Einheimische finden den Weg ins Geschäft. Schweizer Qualität ist bei Touristen beliebt und da ist der Standort vis à vis des Carparkplatzes und des Löwendenkmals praktisch. Gefragt ist Schweizer Qualität. Schuhe etwa von Künzli, Ammann, Lienhard, Boldmatters oder Cybrus. Überhaupt hat Walder nebst Schweizer, viele europäische Marken im Sortiment. Das habe mit der Nachhaltigkeitsphilosophie der sechsten Generation zu tun, die seit 2014 das Familienunternehmen führt, erklärt Ursi Andermatt. Nachhaltigkeit durch Qualität und lange Tragbarkeit unter Verwendung ökologischer Materialien.

Frauen und Schuhe ein Klischee?

«Natürlich höre ich gelegentlich: Eine Frau könne nicht genügend Schuhe haben», erzählt Ursi Andermatt. Doch, dass Männer nur ein Paar braune Schuhe im Schrank hätten, stimme überhaupt nicht. Männer legen Wert auf Qualität. Und was trägt man aktuell? Sneakers sind der ungebrochene Trend. Doch die Kundschaft setze wieder mehr auf Eleganz. Der Loafer sei im Kommen. Loafers? Hier etwas Schuhkunde. Der Loafer ist ein eleganter Schlüpfschuh.

◆ Barbara Stöckli

Geschichte

Der Seidenindustrielle und Menschenfreund Caspar Appenzeller gründete am 1. Oktober 1874 im ehemaligen Landgasthof Rössli in Brüttsellen eine Schuhfabrik für heimatlose Knaben. So verband er seinen Einsatz für die sozial Schwächsten und bis dahin Mittellosen mit der Herstellung von Schuhen. 1876 übernahm sein Schwiegersohn Heinrich Walder die Leitung der Schuhfabrik und trennte sie von der Knabenanstalt. Um die Jahrhundertwende war die Schuhfabrik Walder die grösste Arbeitgeberin in der ganzen Region und beschäftigte rund 800 Angestellte.

- 1929 eröffneten die ersten Detailhandelsgeschäfte. Es entstanden Geschäfte an 16 Standorten.
- 2014 übernahm die 6. Generation das Zepter. Sie führt den Betrieb mit rund 28 Stores und 230 Mitarbeitenden.
- Im Jahr 2017 lanciert die Schuhhaus Walder AG die Eigenmarke 1874 by Walder.